

vgl. aber Wissenschaftler). || **Wissenschaftler**, der, —s; wv.: einer, der — und sofern er — eine Wissenschaft treibt. Wissenschafterei, Treiben der Wissenschaft. || **Wissenschaftler**, der, —s; wv.: Wissenschaftler, uspr. verächtlich, jetzt aber auch ernsthaft, nam. in Pöbgl. (Naturwissenschaftler u. a.). Dazu (nur verächtlich): Wissenschafterei. || **Wissenschaftlich**, Cw.: der Wissenschaft (1) gemäß, ihr angehörend. Wissenschaftlichkeit. || **wissenschaftlich**, Cw.: 1) mit Wissen, mit bewußter Absicht — handelnd oder gehörend: wissenschaftlich und willentlich (s. d.) sündigen; wissenschaftliche Sünden, Sünden usw. — 2) veraktend (s. wissend 2): bekant: fund — ohne hervortretenden Bezug auf die Absicht: kein einziges Urteil, auf welches ich, mir wissenschaftlich, den geringsten Einfluß gehabt. 2. || **Wisser**, der, —s; wv.: jemand, der — und sofern er — ein Wissen hat; auch mit verächtlichem Nebeninn; dazu: Wisserei, das Treiben und Wissen eines Wissers.

**Wiß!** Fuhrmannsruf = links! (wüßt).

**Witfrau**, die; —en; **Witib**, die; —e; **Witling**, der, —s; —e; **Witmann**, der, —(e)s; Witmänner: s. Witwe(r).

I. **Witib**, Cw.: dumm (Seume).

II. **Witib**, Ausruf zur tomachahmenden Bezeichnung einer stehenden, btschnellen Bewegung. || **witschen**, intr. (sein) = wischen 2 (s. d. bei Witsch II und witschen).

**Witscherling**, der, —s; —e: = (Wit-)Schierling (auch: Witscherling; Witscherf).

**Witterhaft**, Cw.: (Bergb.) voller Schwaden (s. d. II).

|| **Witterling**, der, —s; —e: ein witterliches Gestein. || **wittern**, intr. (haben), tr., rbez.: 1) mit Angabe des Wie: somjdo beschaffenes Wetter werden lassen, geben, 3. B.: Es (s. d. 7), Gott, der Himmel, die Luft wittert somjdo; Wie's wittert an den 40 Nitern — 2) (Vgl. wettern 2) ein Gewitter geben, eig. und übertr. — 3) Es wittert durchs Dach, das Wetter mit Schnee, Regen usw. dringt hindurch. — 4) das Wetter im Freien genießen, bef.: Die Vienen wittern (sich), wittern (sich) aus, verwitern sich, s. fömmern 1. — 5) (s. winden 2) bei Wind 1), zunächst weidm.: durch den Geruch —, dann verallgemeinert — etwas wahrzunehmen, aufzuspüren suchen: Nach der Wgung wittern usw., vgl. 6. — 6) spürend wahrnehmen: Ich witterte Morgenluft. 2.; Indessen witterte ich doch einige Schwierigkeiten. 2.; Witterhem fing an zu wittern, daß es in der Welt anders zugehe. 6. — 7) rbez. — nam. bei schlesischen Dichtern — und intr.: sich spüren lassen; sich wahrnehmen zeigen; sich zeigen: Sieht du nicht Jucht in meinem Auge wittern? Ein dumpfes Murmeln begann im Saal zu wittern; auch: Oster witters [richt's] nach der Serentische. 6. || **Witterung**, die; —en: 1) (zu wittern 1): a) das Wie des Witterns, die Beschaffenheit des Wetters, wobei man gewöhnlich eine umfassendere Zeit oder Drlichkeit im Auge hat: umwohnende, beständige Witterung; Witterungskunde, =lehre (Meteorologie); Witterungseinwirkungen; Witterungsverhältnisse; Witterungswechsel. / b) übertr.: Vom Augenbild abhängig, Spiegel der Witterung, | des Glückes und Unglücks 6.; Geh also gleich morgen durch Gerna und untersuche die Witterung des Staats. 6. / c) (Bergb.) die Luftbeschaffenheit in den unterirdischen Räumen und (verall.): die unterirdische Wärme. — 2) (zu wittern 5): a) der witternde Sinn, eig. und zunächst: Geruchssinn: Die Raubvögel haben eine scharfe Witterung. / b) die zu witternde Spur, Fährte, auch übertr.: / c) (Weidm.) etwas durch seinen Geruch die zu fangenden Tiere zur Falle Herbeilodendes. — 3) = Wetterung (s. d.).

**Witwe**: s. Witwe.

**Witwum**, das, —(e)s; —(e); **Witwümer**: 1) verakt., wie Weidm (vgl. widmen): das, womit eine — wirkliche oder fog. moralische — Person (bes. eine Kirche) begabt ist, Kirchengut, Pfrarrgut, Votation. — 2) heute gew. nur noch (angelehnt an Witwe) = Witwenbesitz (s. d.), zumal in liegenden Gütern bestehend; auch verallgemeinert: das der Gattin für den Fall der Scheidung Ausgesetzte, Zukommende.

**Witwiling**, der, —s; —e: Weipfing (s. d., nam. 3).

**Witwe**, die; —n (auch: Witwib (früher Witwib)), bereinzelt: Witbe; ferner: Witfrau; Witweib: 1) eine Ehefrau, die — und sofern sie — ihren Mann durch den Tod verloren hat (s. auch Strohwitwe); auch bildl.: Alog. 1, 20; Die gestirnte Nacht, des Tages Witwe; im gehobenen Stile auch von Tieren. —

2) (Naturgesch.) mit Bezug auf die Trauertracht der Witwe, 3. B.: a) der Traueraffe, Simia lugens. / b) Name von Vögeln, 3. B. Anas viduata (Witvögel). / c) Art Nachtfalter und seine Raupe, Bombyx hebe. / d) Die sitzende Witwe im Trauerflor, Art Schwertlilie. — 3) als Witw., 3. B.: Witwenange: Witwenleide [2b]; Witwenhaft, =leid, (-penion), einer Beantwenswitwegehalt; Witwenacht; Witwenjahr: a) Gnadenjahr, in welchem die Witwe noch das Gehalt des Mannes bezieht; b) Jahre der Witwenhaft, in 3. nam. = Trauerjahr; Witwenkasse, Art Lebensversicherung, die der überlebenden Witwe eines Mitglieds eine Summe Geldes zahlt; Witwenleben; Witwenfahg, der Witwe ausgelegter Wahlschaf (s. d. unter Witwum 2); Witwenfahler, s. Witwenacht; Witwenfah, der Sitz (s. d. 4b), Wohnsitz einer Witwe; Witwenstand, Stand, Zustand des Witwenlebens (Witwenfah); Witwenhaft, als Bezeichnung des Witwenstandes; Den Witwenfah verrücken, sich wieder verheiraten; Witwenacht, =leid(ung), vgl. Witwenfahler. || **witwenhaft**, Cw.: in der Art einer Witwe, ihr gemäß. || **Witwenfah**, die; —en; **Witwewum**, das, —(e)s; 0: Witwenstand. || **Witwer**, der, —s; wv.: ein Mann, dem seine Frau gestorben ist (Witwemann, vereinzelt auch: Witting); Witweweben; =stand. || **witwerhaft**, **witwewlich**, Cw.: in der Art eines Witwers. || **Witwerfah**, die; —en; **Witwewum**, das, —(e)s; 0: Witwerfahnd.

**Wißig**, der, —s; —e: 1) veraktend (auch die; —en) Weisheit; Klugheit; Verstand; Sinn; Befinnung; Erfindungs-gabe u. d. So überweg sein Wißig noch seine Zerkertigkeit; Nun sind wir schon wieder an der Grenze uneres Wißes. 6.; usw. — 2) heute gew.: die Fähigkeit des Geistes, in schlagfertiger Verknüpfung den Dingen eine überfachliche Seite abzugewinnen und diese in schlagender Kürze anschaulich darzustellen (ohne W.). — und — (mit W.), vgl. 3): eine einzelne Kundgebung dieser Fähigkeit als Einfall, Wort: Wißig, viel Wißig, einen beisehenden Wiß haben; Einen Wiß oder Wißge machen, reifen; usw. — 3) (bes. burflich), etwas Belustigendes; etwas, wobei es lustig hergeht, ein Spaß, luff usw. — 4) als Wtm., nam. zu 2, 3. B.: Wißigblatt; Wißigbold, Wißling; wißigfüllt; Wißiganten; Wißigfahser, =jäger, Wißling; Wißigfaherei, =jagd; Wißigtopf; wißiglos; wißigred; Wißigreifer(ei); wißigsprühend; Wißigwort. || **Wißig**, der, —s; wv.; —chen: Wißling. || **Wißigelt**, die; —en: das Wißigen — und: wißigende Ausrerung. || **Wißig(e)ler**, der, —s; wv.: einer, der wißiget. || **wißigen**, intr. (haben), zuw. tr.: wißigahndend, gefahlofe, schale Wißge machen. || **wißigen** (selten): 1) intr. (haben): seinen Wißig oder Geist anfragen. — 2) tr.: Einen wißigen, wißigen, ihm wißig (s. d. 1) machen, d. h. luff, so daß er vor Schaden sich hiltet: gewigt; Wißigung. || **wißig**, Cw.: Wißig (s. d.) haben; dem Wißig gemäß: 1) veraktend (s. Wiß 1): verständig; luff (bes.: sofern man sich vor Schaden hiltet). — 2) zu Wiß 2: Wißige Schriftsteller, Köpfe, Schriften. Einfälle usw. || **wißigen**, tr.: 1) s. wipen 2. — gewigt; Wißigung. — 2) (selten) = unterrichten. || **Wißigung**, der, —s; —e: einer, der wißiget.

**Wö**: 1) Wv. des Ortes, entsprechend dem da: a) fragend (unabhängig und abhängig): Wo steht das?; Wo steht nicht, wo das steht; Von wo (oder: wofür, f. 4) stammt er? usw.; In Rom und — Gott (oder: wer) weiß wo oder wo sonst, wo all (vgl. c). / b) begütlich (s. 2): Der Ort, das Haus usw., wo ...; Da, dort, überall usw., wo ...; Er wandte sich nach England, als [s. d. B 2] Schluff; wo die meiste Freiheit ist = als dahn, wo ...; auch sonst mit wegfallendem oder nachfolgendem da: Wo du hingehst, da will ich auch hingehn; Ich bleibe [da], wo ich bin; Wo auch (nur) immer; wo irgend begleitend sich findet, usw. / c) unbestimmtes Ortsumfandswort = an einem (nicht näher bezeichneten) Ort, 3. B.: Du hast wo angehoßen. 6.; Ob er vielleicht wo erkunde des lieben Vaters Zurückkunft. 2.; Daß nicht, wo anprallend im Weg, die stampfenden Rofse | beide Geschie'r' umstürzten. 2.; auch: irgendwo (s. irgend 1) und irgendwann zum Vorhinein kommen; ferner angelehnt, vgl.: irgendwo hier, da, dort und: Es muß hier (da, dort) wo liegen; Wann ich nicht ein Zahr wo anders leben? und: anders(=)wo; sonst(=)wo usw. (vgl. a.). / d) Als Wv., auf das Wo kommt es an; Das Wo und — Wie, Wann usw.; In immer enger strecken | ... reifen | die Sonnen ... | um ein unermahd Wo. Aofegarten. — 2) bezüglic (vgl. 1 b; 3), auch zeitlich: Die Zeit, Stunde; der Tag;